

Einsamkeit

EGY ABLAKNAL ALLJ MEG CIGANY

Text: Wolfgang Kader

Bearbeitung: F. Malliart

Die Ein-sam-keit — macht mir mein armes Herz so schwer, die Hoff-nung
flieht ganz ohne Wie-der-kehr! Ich seh' im Traum dein liebes Bild vor
mir, es tut so weh was ich da drin ver-spür! Die Wol-ken
zieh'n und fragen meine Grüße mit und das Ge-fühl, das ich beim Ab-schied

f *p*

A a7 A a7 A
D dm dm Fis d7 d7
G gm D A a7 A D D
A a7 A a7 A D dm dm

litt, was soll ge - schehn. Was bringt die Zu - kunft mir, es wär mein Glück, — ein liebes Wort von

D dm dm Fis d7 d7 G gm D A a7 A

dir! Mir wärd so bang, denk' ich da - ran, es könnl' ver -
duld, es gibl ein Glück, auch für uns

mf

D D C d7 C F F F

geh'n, — was für uns zweis schön be - gann! Der Zahn der Zeit — selbst an der al - lergrößten
zwei, — sei es auch nur ein klei - nes Stück, wenn auch die Uhr — die Zei - ger ohne Bna - de

C d7 C D E F f F A a7 A

Lie - be nagt, die Ein - sam - keit — hat es mir oft ge - sagt! Hab' noch Ge -
wei - ter dreht, es ist für uns — noch im - mer nicht zu spät!

D E F G A a7 Fis G A D D D dm D